

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2011 BIS 31. AUGUST 2012

A N H A N G

Der Jahresabschluss des Gürzenich-Orchesters Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2011 – 31.8.2012 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 17.12.2009 mit Wirkung ab 31.12.2009, sowie in sinnge-
mäßiger Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Drit-
ten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)
vom 25.5.2009 unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebsat-
zung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanz wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses (§ 268 Abs. 1 HGB) aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31.8.2012 wurden die zum 1.9.2000 im Rahmen der Ausgliederung des Orchesters als eigenbetriebsähnliche Einrichtung von der Stadt Köln übertragenen Anlagegüter zu den fortgeführten Zeitwerten, die in den Wirtschaftsjahren 2000/2001 bis 2011/2012 angeschafften Anlagegüter zu fortgeführ-
ten Anschaffungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen sachgerecht geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensge-
genstände des Anlagevermögens beträgt 3 Jahre, die der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit je-
weils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird.

Bei den Vorräten wurden die Betriebsstoffe zu Einstandspreisen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Proben für Konzerte bzw. Operneinspielungen des neuen Geschäftsjahres wurden als unfertige Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungs-

kosten wurden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und dem Orchester hat das Gürzenich-Orchester für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 1.9.2000 noch aktiv waren, wird das Gürzenich-Orchester mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf das Orchester entfallenden Dienstzeitenanteil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Im Jahresabschluss zum 31.8.2012 erfolgte die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie im Vorjahr gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfusses von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Da im Rahmen der Eröffnungsbilanz nach dem BilMoG zum 1.9.2010 von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht wurde, den einmaligen Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 154 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen, wurde das Wirtschaftsjahr 2011/2012 letztmals mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 77 belastet. Die Wertansätze der Pensionsverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Rückstellungen für Dienstjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen) wurden im Rahmen der Wertansätze künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung zum 31.8.2012 entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfusses von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Da auch hier im Rahmen der Eröffnungsbilanz nach dem BilMoG zum 1.9.2010 von dem Wahlrecht

Gebrauch gemacht worden war, den Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 358 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen, wurde das Wirtschaftsjahr 2011/2012 letztmals mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 179 belastet. Alle Wertansätze der Beihilfe-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Zum 31.8.2012 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste im Personalaufwand gebildet. Bei der Bewertung dieser Rückstellung wurde der Verpflichtungsüberschuss für das Orchester aus den künftigen Gehaltszahlungen im Rahmen einer Freistellung unter Berücksichtigung der orchesterspezifischen Gehaltsentwicklungsprognosen antizipiert. Soweit die Rückstellung Gehaltszahlungen betrifft, die nach dem 31.8.2013 zur Auszahlung gelangen, wurde eine Abzinsung vorgenommen (§21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2011/2012 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.9.2011 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Softw. u. Lizenzen	100.007,33	24.192,70	0,00	124.200,03
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.145.432,33	100.218,66	4.105,96	2.241.545,03
	2.245.439,66	124.411,36	4.105,96	2.365.745,06

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen			
	Stand 1.9.2011 ¹	Zugang	Abgang	Stand 31.8.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Softw. u. Lizenzen	100.007,33	7.392,70	0,00	107.400,03
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.622.059,33	67.175,66	4.105,96	1.685.129,03
	1.722.066,66	74.568,36	4.105,96	1.792.529,06

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2012	Restbuchwerte 31.8.2011	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschreibungs- satz ²	Durchschnittlicher Restbuchwert ³
	EUR	EUR	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Softw. u. Lizenzen	16.800,00	0,00	5,95	13,53
Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.416,00	523.373,00	3,00	24,82
	573.216,00	523.373,00		

Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfällt auf Instrumente (TEUR 76), Hardware (TEUR 9), Betriebsausstattung (TEUR 3) sowie geringwertige Anlagegüter (TEUR 12).

¹ Hinsichtlich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die Anlagegüter, die zum 1.9.2000 auf das Orchester übertragen wurden, mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2012

³ Restbuchwerte am 31.8.2012 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2012

2. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Betriebsstoffe umfassen Jahresvorschauhefte, Broschüren, Leporellos sowie Büromaterial.

Unter den unfertigen Leistungen werden die vor dem Bilanzstichtag angefallenen Kosten für Opernbespielungen des neuen Geschäftsjahres abgegrenzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen die laufenden Leistungsforderungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Köln umfassen die auf den 31.8.2012 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000. Die Stadt hat einen Ausgleich dieser Forderung ohne Zinsverluste ab 2005 zugesagt. Im Wirtschaftsjahr 2011/12 hat die Stadt Köln Tilgungszahlungen in Höhe von TEUR 500 geleistet. Am Bilanzstichtag hat die Forderung in Höhe von TEUR 7.846,1 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen Eigenbetriebe handelt es sich um Forderungen aus laufender Verrechnung gegen die Bühnen der Stadt Köln.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2012
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Land NRW Januar bis August 2012	298
Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarung Concert-Gesellschaft	98
Förderbeitrag für die Spielzeit 2011/2012	34
Forderungen gegen Mitarbeiter	23
sonstige	5
	458

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2012 verfügte das Orchester über folgende liquide Mittel:

	31.8.2012
	TEUR
Hauptkasse	1
Handkasse / Wechselgeld	2
	3
Geldmarktkonto Sparkasse KölnBonn	302
laufendes Konto Sparkasse KölnBonn	847
	1.152

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende, für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2012 als aktive Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2012
	TEUR
Versorgungsbezüge September 2012	39
städtische Betriebskostenerstattungen September bis Dezember 2012	15
Zuschuss Gürzenich Chor September bis Dezember 2012	7
Personalkosten September 2012	4
übrige	5
	70

6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Orchesters stellte sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt dar:

	Saldo vortrag 1.9.2011	Jahres- ergebnis 2011/2012	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Stand 31.8.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	25	0	0	25
Gewinnrücklagen - andere Gewinnrücklagen -	2.686	0	-10	2.676
Bilanzverlust	-60	-124	+10	-174
	2.651	-124	0	2.527

Der Bilanzverlust zum 31.8.2011 in Höhe von TEUR 60 wurde in Kenntnis des Ergebnisverwendungsbeschlusses des Rates zum Jahresabschluss 31.8.2011 des Gürzenich-Orchesters vom 15.11.2012 auf neue Rechnung vorgetragen.

7. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt:

	Saldo vortrag 1.9.2011	Zugang 2011/2012	Auflösung 2011/2012	Stand 31.8.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszu- schüsse der Stadt Köln aus Übertragung des Anlage- vermögens zum 1.9.2000 der Stadt Köln	40	0	15	25
für die Anschaffung von be- weglichem Anlagevermögen	87	20	10	97
	127	20	25	122

Der Sonderposten für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen betrifft Investitionszuschüsse für Instrumente und entfällt in Höhe von TEUR 67 auf Zuschüsse von privater Seite.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt:

	Saldovortrag 31.8.2011	Übergang auf BilMoG	Saldovortrag 1.9.2011 (angepasst)
	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen			
Aktive	90	4	94
Versorgungsempfänger	2.757	73	2.830
	2.847	77	2.924
Steuerrückstellungen	10	0	10
Sonstige Rückstellungen			
Beihilfeverpflichtungen	3.494	179	3.673
übrige	621	0	621
	4.115	179	4.294
	6.972	256	7.228

	Saldovortrag 1.9.2011 (angepasst)	Inanspruch- nahme 2011/2012	Auf- lösung 2011/2012	Zuführung 2011/2012	Auf-/ Ab- zinsung 2011/2012	Stand 31.8.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen						
Aktive	94	0	0	13	4	111
Versorgungsempfänger	2.830	243	0	0	142	2.729
	2.924	243	0	13	146	2.840
Steuerrückstellungen	10	0	0	12	0	22
Sonstige Rückstellungen						
ausstehender Urlaub	49	49	0	54	0	54
Sonderzahlungen November	24	24	0	25	0	25
Dienstjubiläen	25	0	0	0	2	27
Beihilfeverpflichtungen	3.673	107	3	0	183	3.746
Altersteilzeit	188	98	0	0	8	98
Gehaltsnachzahlungen	78	0	0	82	0	160
drohende Verluste aus einem Anstellungsverhältnis	0	0	0	1.007	-218	789
übrige Personalverpflichtungen	13	13	0	16	0	16
Schadensersatz	26	0	0	0	0	26
ausstehende Leistungs- abrechnungen	120	86	21	90	0	103
übrige	98	80	0	79	0	97
	4.294	457	24	1.353	-25	5.141
	7.228	700	24	1.378	121	8.003

Zum 31.8.2012 bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber einem aktiven Mitarbeiter sowie 22 Versorgungsempfängern.

9. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten zum 31.8.2012 lassen sich dem folgenden Verbindlichkeitspiegel entnehmen:

	davon mit einer Restlaufzeit				
	Gesamt- betrag 31.8.2012	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	über fünf Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	230 (90)	230 (90)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	171 (104)	171 (104)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben	0 (280)	0 (30)	0 (120)	0 (130)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	10 (20)	10 (20)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	411 (494)	411 (244)	0 (120)	0 (130)	0 (0)

(in Klammern: Vorjahr)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen dem Orchester und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2012
	TEUR
Personalamt	121
Zentrale Dienste	11
Kämmerei	39
	171

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2012 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	4
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Versorgungsempfängern	1
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	1
übrige	4
	10
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4

10. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 im Voraus eingegangene Einnahmen abgegrenzt:

	31.8.2012 TEUR
Erträge aus Kartenverkäufen für die Spielzeit 2012/2013	905
Sponsoringerträge für WJ 2012/2013 - 2014/2015	80
übrige	10
	995

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Bühnen der Stadt Köln für Opernbespielung	7.682	7.726	-44	-0,6
Erlöse Kartenverkauf				
Einzelverkauf	540	416	+124	+29,8
Abonnements	801	755	+46	+6,1
Besucherorganisationen	76	76	+0	+0,0
sonstige Erlöse Spielbetrieb	184	142	+42	+29,6
	9.283	9.115	+168	+1,8

Den Erlösen lagen dabei im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2011/2012			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Sinfoniekonzerte	36	68.825	1.170	36	67.295	1.141	+0	+1.530	+29
Kammerkonzerte	7	1.444	14	6	1.189	11	+1	+255	+3
Sonderkonzerte	8	8.182	117	7	7.508	99	+1	+674	+18
Abgrenzungen			3			-4			+7
Eigenveranstaltungen	51	78.451	1.304	49	75.992	1.247	+2	+2.459	+57
Koproduktionen	3	0	113	0	0	0	+3	+0	+113
Opernbespielung	163		7.682	183		7.726	-20		-44
Fremdveranstaltungen	163		7.682	183		7.726	-20		-44
sonstige Erlöse			184			142			+42
	217	78.451	9.283	232	75.992	9.115	-15	+2.459	+168

Eine Veränderung der Kartenpreise hat in 2011/2012 nicht stattgefunden, wie die folgende Übersicht zeigt:

	2011/2012			Vorjahr			Veränderung		
	Preis- gruppe V/VI ¹	Preis- gruppe III ²	Preis- gruppe I ³	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I	Preis- gruppe V/VI	Preis- gruppe III	Preis- gruppe I
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Sinfoniekonzerte	9,00	22,00	34,00	9,00	22,00	34,00	0,00	0,00	0,00
Kammerkonzerte	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00	0,00	0,00	0,00
Großes Abonnement	136,80	213,60	328,00	136,80	213,60	328,00	0,00	0,00	0,00
Familienkarte "Ohren auf!"	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00	0,00	0,00	0,00

¹ Preiswerteste Preisgruppe

² Mittlere Preisgruppe

³ Teuerste Preisgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Abgrenzungsbedarf von Kosten für Operneinspielungen des neuen Wirtschaftsjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse und Kostenerstattungen				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	6.508	5.600	+908	+16,2
Betriebskostenzuschuss Land NRW	447	405	+42	+10,4
Sponsoringerträge	191	200	-9	-4,5
Förderbeiträge	70	76	-6	-7,9
Spenden	51	50	+1	+2,0
sonstige Kostenzuschüsse	231	33	+198	.
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	25	37	-12	-32,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24	246	-222	-90,2
Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0	1	-1	-100,0
übrige	34	18	+16	+88,9
	7.581	6.666	+915	+13,7
davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	25	37	-12	-32,4

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Aufwendungen für bezogene Leistungen:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gagen Aushilfsmusiker	691	783	-92	-11,7
Gagen Gäste	599	385	+214	+55,6
Sonstige Fremdhonorare	148	0	+148	.
Reisekosten Aushilfsmusiker / Gäste	100	134	-34	-25,4
Anmietung Konzertsaal für Proben u. Konzerte	751	706	+45	+6,4
Anmietung sonstiger Spielstätten	4	8	-4	-50,0
Projektkosten GO live	103	81	+22	+27,2
Kleinteile und Zubehör	11	5	+6	+120,0
Instandhaltung Musikinstrumente	134	119	+15	+12,6
Versicherungsschäden	1	11	-10	-90,9
Programmhefte	77	63	+14	+22,2
Tantiemen und GEMA-Gebühren	75	48	+27	+56,3
Einrichten Orchester- / Notenmaterial	88	78	+10	+12,8
	2.782	2.421	+361	+14,9

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gehälter Angestellte / Lohnempfänger	319	353	-34	-9,6
Gehälter Künstler	8.562	8.293	+269	+3,2
Grundbezüge Beamte	44	43	+1	+2,3
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	490	416	+74	+17,8
Veränderung Urlaubsrückstellung	5	-1	+6	+600,0
Zuführung Drohverlustrückstellung	835	0	+835	.
Veränderung Rückstellung Altersteilzeit	-98	-102	+4	+3,9
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	21	21	+0	+0,0
Löhne und Gehälter	10.178	9.023	+1.155	+12,8
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.426	1.405	+21	+1,5
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung aus Zuführung Drohverlustrückstellung	172	0	+172	.
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayrischen Versorgungskasse	415	406	+9	+2,2
Versorgungsbezüge	494	535	-41	-7,7
+/- Veränderung Pensionsrückstellung	-230	-314	+84	+26,8
Beihilfen	382	353	+29	+8,2
+/- Veränderung Beihilferückstellung	-108	-248	+140	-56,5
sonstige soziale Abgaben	25	24	+1	+4,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.576	2.161	+415	+19,2
	12.754	11.184	+1.570	+14,0
davon für Altersversorgung	679	627	+52	+8,3

Die Entwicklung der Abschreibungen auf Sachanlagen ist dem Anlagennachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse	20	20	+0	+0,0
Verwaltungsaufwendungen				
Versicherungen	71	72	-1	-1,4
Kostenbeteiligung Köln-Ticket	115	105	+10	+9,5
Personalnebenkosten	26	24	+2	+8,3
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	53	49	+4	+8,2
Rechts- und Beratungskosten	20	41	-21	-51,2
Porti / Telekommunikation	46	46	+0	+0,0
Beiträge Verbände / Berufsvertretungen	45	29	+16	+55,2
Transportkosten	4	2	+2	+100,0
Einsatz Zeitarbeitnehmer	14	23	-9	-39,1
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	59	63	-4	-6,3
übrige Verwaltungsaufwendungen	37	21	+16	+76,2
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	533	386	+147	+38,1
Zuführung Rückstellung Schadensersatz- leistungen	0	4	-4	-100,0
übrige	8	6	+2	+33,3
	1.051	891	160	+18,0

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten den nach BilMoG gesondert auszuweisenden Abzinsungsertrag im Zusammenhang mit der Passivierung einer langjährigen Drohverlustrückstellung (TEUR 218) sowie die Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen (TEUR 5). Die Zinsaufwendungen betreffen die restliche Verzinsung des zurückgezahlten Darlehens der Bühnen (TEUR 5) sowie den Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 146, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 1, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 184 sowie für Altersteilzeit TEUR 8).

Das außerordentliche Ergebnis umfasst in Form von außerordentlichen Aufwendungen letztmalig die erfolgswirksamen Anpassungsbuchungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz des Gürzenich-Orchesters zum 1.9.2010 entsprechend den Vorschriften des BilMoG bzw. der geänderten EigVO NRW. Gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB in Verbindung mit § 22 Abs. 3 EigVO NRW und § 36 Abs. 1 GemHVO

NRW entfiel auf das Wirtschaftsjahr 2011/2012 aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 77 bzw. der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 179.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer	11	10	+1	+10,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	10	+1	+10,0
Umsatzsteuer Vorjahre	1	-1	+2	-200,0
Sonstige Steuern	1	-1	+2	+200,0
	12	9	+3	+33,3

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe des Orchesters bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt zusammen:

- Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
- Stefan Peil, Stadtverordneter
- 1. Stellvertreter -
- Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
- Monika Möller, Stadtverordnete
- Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
- Helmut Jung, Stadtverordneter
- Katharina Welcker, Stadtverordnete
- Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
- Peter Sörries, Sachkundiger Bürger

Anke Brunn, Sachkundige Bürgerin
 Franz-Josef Knieps, Sachkundiger Bürger
 Michael Gabel, Sachkundiger Bürger

Die Betriebsleitung bestand im Wirtschaftsjahr 2011/2012 aus:

Markus Stenz
 Künstlerischer Betriebsleiter

Patrick Schmeing
 Geschäftsführender Direktor

Für die Mitglieder der Betriebsleitung bzw. ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung wurden von dem Orchester im Wirtschaftsjahr 2011/2012 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter	Sonder- vergütungen	Gesamt- bezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:			
Markus Stenz	174,0	240,0	414,0
Patrick Schmeing	85,1	0,0	85,1
	259,1	240,0	499,1
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	44,6	0,0	44,6
	303,7	240,0	543,7

Für ein ehemaliges Mitglied der Betriebsleitung bestehen zum Bilanzstichtag Rückstellungen für eine beamtenrechtliche Versorgungszusage in Höhe von TEUR 112, Altersteilzeitverpflichtungen von TEUR 60 sowie Beihilfeverpflichtungen in Höhe von TEUR 20.

Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten des Orchesters im Wirtschaftsjahr 2011/2012 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2011	29.02.2012	31.05.2012	31.08.2012	Jahres durch- schnitt
künstlerische Angestellte	138	140	140	130	137,0
Beschäftigte nach TVöD	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5
Beamte	1	1	1	1	1,0
Platzanweiser	2	2	2	2	2,0
	150,5	152,5	152,5	142,5	149,5

Das Orchester ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8% und bei der BVK 9,0% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wurde von der ZVK ein Zusatzbeitrag wie folgt erhoben: Ab 2007: 3,2%. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2011/2012 rd. TEUR 10.820.

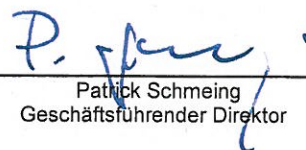
3. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 wurden Bruttohonorare in Höhe von TEUR 18,3 ergebniswirksam den Rückstellungen zugeführt. Sonstige Leistungen der Prüfungsgesellschaft in sind in Höhe von TEUR 4,5 im Jahresergebnis enthalten.

Köln, den 5. April 2013



Markus Stenz
künstlerischer Betriebsleiter



Patrick Schmeing
Geschäftsführender Direktor